

Unser neues Ehrenmitglied:

Prof. Dr. Erast Parmasto, Tartu

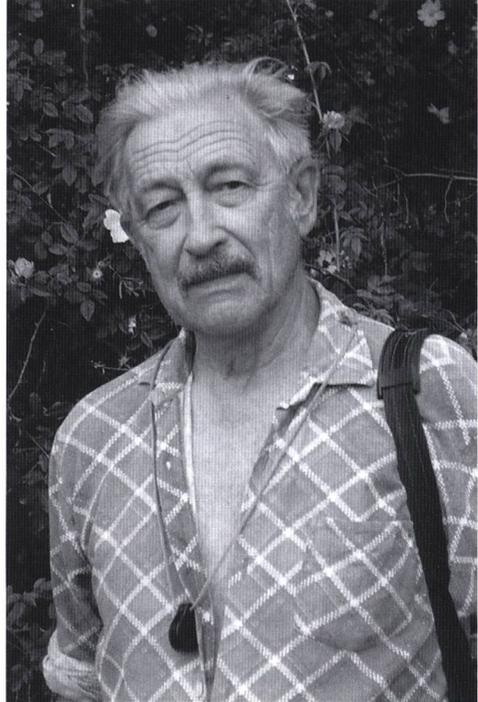
Prof. Parmastos wissenschaftliche Arbeit konzentriert sich auf corticioide Pilze, Porlinge und Arten der Hymenochaetales. Die Typusgattung *Hymenochaete* ist derzeit seine Favoritin, von der er besonders Aufsammlungen aus den Tropen studiert und benötigt, da aus diesen Gebieten neue Informationen zur Gliederung dieses Genus und der gesamten Verwandtschaft zu erwarten sind.

Eine der für Prof. Parmasto herausforderndsten Fragestellungen ist nach wie vor die Variabilität der Sporen innerhalb von Populationen und auch zwischen den Fruchtkörpern ein und desselben Mycels. In beiden Fällen konnte er erhebliche Variabilität nachweisen, was auch in seinem Werk über die „Variation of basidiospores in the Hymenomycetes and its significance to their taxonomy“ niedergelegt ist. Die sehr informative und ausgesprochen hilfreiche

Zusammenstellung „CORTBASE: nomenclatural taxabase of corticioid fungi“ mit vielen Informationen über bestehende und gültige Namen ist jetzt auch frei über das Internet verfügbar.

Prof. Parmastos Engagement für Naturschutzfragen führte in den letzten Jahren zur Unterschutzstellung mehrerer Gebiete Estlands, wobei Pilze die entscheidenden Argumente für die Etablierung der Naturschutzgebiete lieferten.

R. Agerer



Unser neues Ehrenmitglied:

Prof. Dr. Roy Watling, Edinburgh

Prof. Roy Watling ist besonders durch seine Publikationen über Boletaceen, speziell über die Gattung *Leccinum* bekannt. Vielen dürften auch seine Serie über Bolbitiaceen und die Arbeiten über *Coprinus* vertraut sein.

Roy Watling arbeitete auf einer Vielzahl von mykologischen Gebieten mit weit gefächertem Interesse: So publizierte er z. B. eine aufsehenerregende Arbeit über Chloromethan produzierende Holzfäulepilze, aber auch über die Rolle Höherer Pilze für die Weltwirtschaft. Außerdem widmete er sich den Einflüssen der größeren Erdkatastrophen auf Höhere Pilze.

Immer wieder faszinierten ihn die Beziehungen der Makromyceten zu verschiedenen Vegetationstypen. Auch die Pilzfloristik war ihm einige Veröffentlichungen wert. So publizierte er über mit

Weiden assoziierte Makromyceten, Pilze der Sanddünen, Beziehungen zwischen Makromyceten und Pflanzengemeinschaften.

Roy Watling arbeitete unter anderem über Pilze Süd- und Ost-Zentralafrikas, Südostasiens, Australiens, Kashmirs, Westafrikas, der Türkei und des Irans.

Ganz besonders sind ihm aber die Pilze der Tropen am Herzen gelegen, wobei er sich sowohl Saprothronen als auch Mykorrhizapilzen widmete. Mehrere Jahre forschte deshalb Roy Watling in Südostasien auf den Spuren E. J. H. Corners. Dabei gelang es ihm, viele neue Arten zu entdecken.

R. Agerer

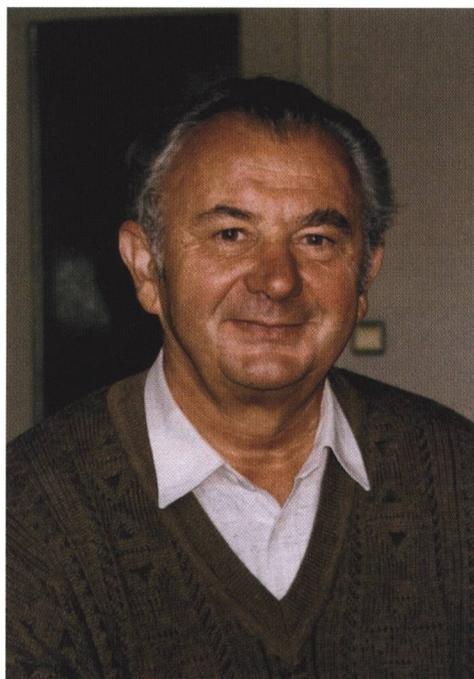
In memoriam

Ewald Kajan ist tot!

Wie trauern um einen guten Freund.

Obwohl alle, die den letzten Teil seines Weges mit ihm gingen, vorbereitet waren, hat uns die Nachricht von seinem Tod am 09.08.2004 schockiert. Dies wohl auch deshalb, weil keiner so recht verstehen kann, dass er nicht mehr unter uns weilt.

Zu sehr spielte er eine tragende Rolle in unserem Freundeskreis. Über mehr als zwei Jahrzehnte hat er den Namen und das Geschehen der APN (Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein) wesentlich mitbestimmt. Als er 1982, zusammen mit einigen Freunden seines mykologischen Umfeldes, zu unserer damaligen APKrefeld stieß, die sich 1978 formierte, gab er dem Geschehen deutliche Impulse. Schon 1983 erschien auf seine Initiative die „Mitteilungen der APN“, die in der Folge überdeutlich seine Handschrift



trug. 13 Jahre war er verantwortlich für die Redaktion. Mit immensem Fleiß – damals noch ohne Computerhilfe – stellte er die Inhalte zusammen und verhalf dieser Fachzeitschrift zu hohem Ansehen und zu Abonnenten in 12 europäischen Ländern. Unermüdlich arbeitete er mit seinem leider auch viel zu früh verstorbenen Freund German Krieglsteiner an der Erfassung von Funddaten für den Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands.

Ewald Kajans Talente waren vielfältig und jedes davon herausragend. Was er in seinem Gedächtnis speicherte, war phänomenal!

Ob von Pilzen, Orchideen oder anderen Pflanzen, ob wissenschaftliche oder deutsche Namen, er hatte sie in seinem ganz persönlichen Computer gespeichert und rief sie von dort nach Belieben ab. Ich habe keinen zweiten Menschen mit einem solchen Erinnerungsvermögen kennen gelernt. Mit seinem Fachwissen bewegte er sich auf hohem Niveau.